



RISIKOBEWERTUNG UND NACHHALTIGER SCHUTZ
KULTURELLEN ERBES IN EINEM SICH ÄNDERNDEN
UMFELD

NEWSLETTER #1
JULI 2017 - JÄNNER 2018



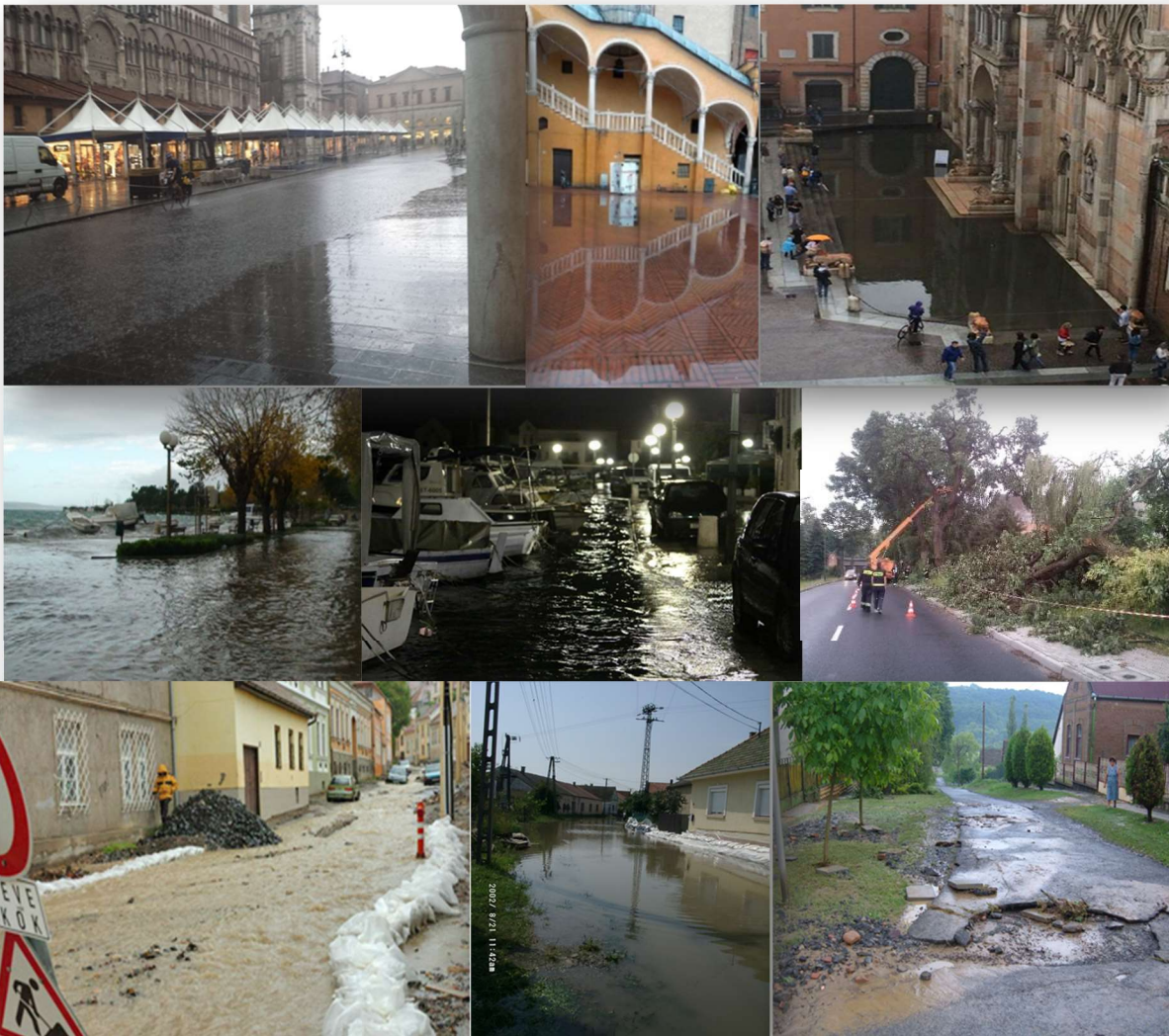
Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Desaster bergen nicht nur Risiken für die Erhaltung des Kulturerbes mit seinen kulturellen, historischen und künstlerischen Werten, sondern auch für die Sicherheit von Besuchern, Mitarbeitern und Gemeinden. Darüber hinaus



verursachen sie zweifellos negative Folgen für die lokale Wirtschaft durch den Verlust von Tourismuseinnahmen und für die Existenzgrundlage der von ihr abhängigen Bevölkerung. ProteCHt2save trägt zur Verbesserung der Kapazitäten des öffentlichen und privaten Sektors bei, um die Auswirkungen des Klimawandels und der Naturgefahren auf Stätten, Strukturen und Artefakte des Kulturerbes abzuschwächen. Das Projekt konzentriert sich in erster Linie auf die Entwicklung praktikabler und maßgeschneiderter Lösungen für

die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des kulturellen Erbes gegenüber Überschwemmungen und Starkregenereignissen.

EINDRÜCKE VON STARKREGEN/HOCHWASSER



Was planen wir?

Ziel von ProteCHt2save ist es, die regionalen und lokalen Behörden bei der Erstellung von Maßnahmen und Evakuierungsplänen für den Notfall zu unterstützen. Das Projekt wird ICT-Lösungen und -Instrumente für das Risikomanagement und den Schutz des kulturellen Erbes in Mitteleuropa liefern.

Erfassung der Belastung des Kulturerbes durch Extremereignisse

Im Rahmen des Projekts wird eine Karte ausgearbeitet, die Brennpunkte mit potenziellen extremen Auswirkungen (Starkregen, Hochwasser, Feuer, Wind) auf Kulturerbe zeigt.



Handbuch für gute und schlechte Vorgehensweisen

Ausarbeitung und Konzeption eines länderübergreifenden, einfachen Referenzhandbuchs für gute und schlechte Methoden, einschließlich Stärken und Schwächen beim Schutz des kulturellen Erbes in Notfällen in den Projektregionen.

Handbuch für den Schutz kulturellen Erbes

Entwicklung eines Handbuchs für Kulturerbeverwalter, Kuratoren und Kommunen zum Schutz des Kulturerbes in einem sich wandelnden Umfeld, das durch das Klima beeinflusst wird. Extreme Wetterereignisse nehmen zu, von Überschwemmungen bis hin zu tropischen Stürmen. Während Ereignisse wie Überschwemmungen und Dürren nicht in direktem Zusammenhang zueinander stehen, haben sie beide den gleichen Ursprung: wärmere Luft. Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit.

Länderübergreifende Strategien

Entwicklung länderübergreifender Strategien, die Anreize zur Einführung von Plänen zum Schutz des kulturellen Erbes in Notsituationen auf lokaler Ebene schaffen.

Handbuch

Entwicklung eines Handbuchs zur Verbesserung der Kapazitäten von Kommunen und zur Unterstützung von Kulturgüterschutzinstitutionen im Risikomanagementprozess.

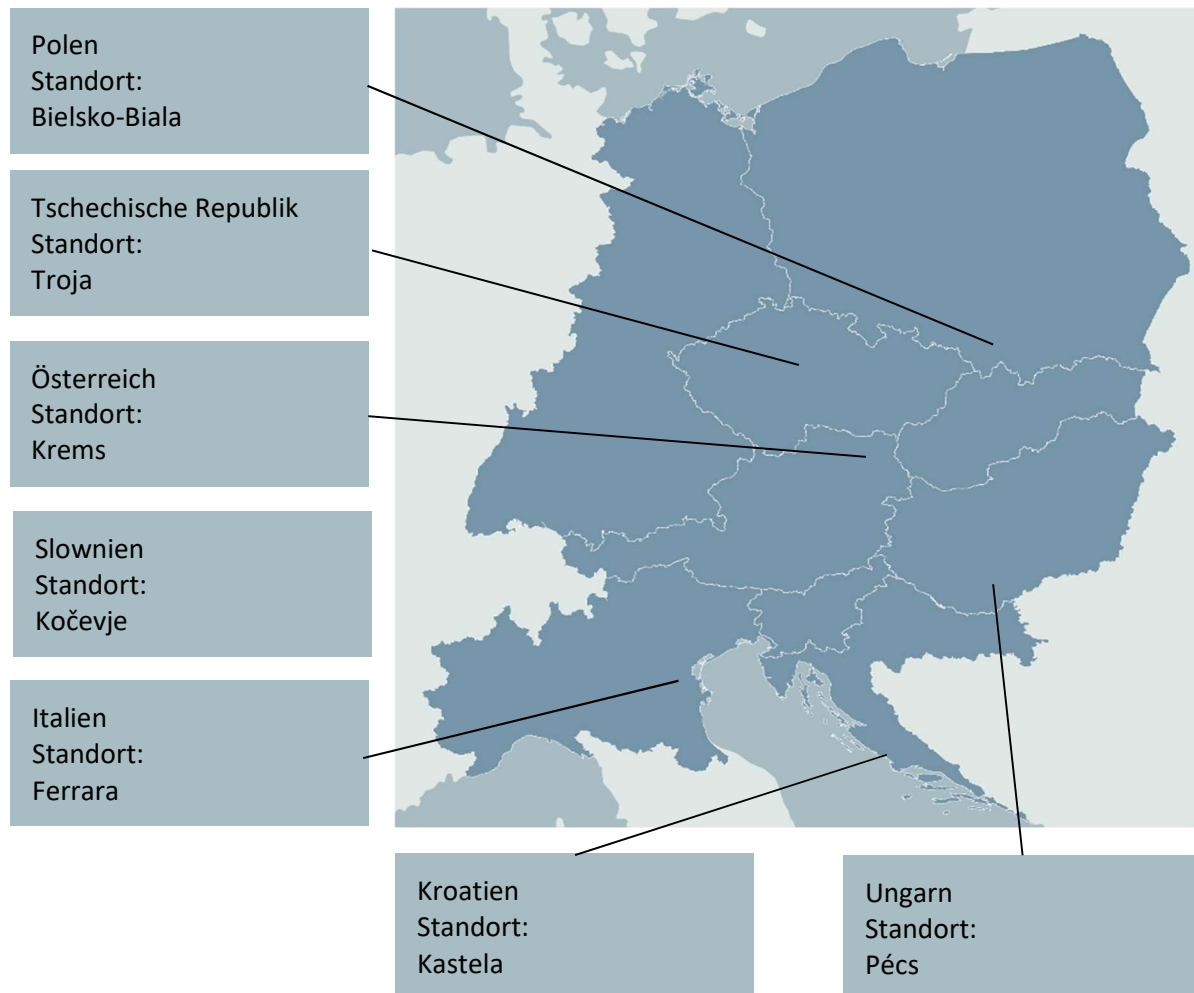
Pilotprojekte



Die Vorgehensweise und die Werkzeuge werden in gefährdeten Gebieten und Gebieten mit Schwachstellen im Kulturgüterschutz getestet, zur Verbesserung bestehender Katastrophenmanagementpläne und Richtlinien in Gemeinden.

Notfallplanung

Bewertung der Ergebnisse aus Pilotmaßnahmen und Definition von Notfallplänen werden festgesetzt. Die Karte zeigt die sieben Orte, an denen die Pilotaktionen durchgeführt werden.



Auftaktsitzung in Bologna

Das Auftakttreffen fand vom 6. bis 7. Juli 2017 in Bologna, Italien statt, wo erste Informationen ausgetauscht wurden und sich alle Partner vorstellten.

Alessandra Bonazza, Projektmanagerin des leitenden Projektpartners ISAC-CNR, stellte die wichtigsten Elemente des Projekts vor. Hinsichtlich, dass das IPCC im Jahr 2014 das Kulturerbe erstmals als eines der Hauptthemen im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels erwähnt hat, wurde eine Art SWOT-Analyse der Projekte über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf das Kulturerbe erstellt. Außerdem gab sie eine Beschreibung der geplanten Aktivitäten des 1. Arbeitspakets. Alle Partner sind an der Umsetzung des 1. Arbeitspakets beteiligt. Die Ergebnisse werden in einem Handbuch für Manager von kulturellem Erbe mit dem Inhalt der Schadensminderung gegenüber Kulturerbe zusammengefasst.



Darüber hinaus werden klimatische Parameter wie Niederschlag und Temperatur aus modernsten GCM - Global Climate Model Simulationen und/oder RCM - Regional Climate Models für historische Bedingungen und Zukunftsszenarien extrahiert und dann vom ISAC weiter heruntergerechnet. Beobachtungen von spärlichen In-Situ-Stationen oder stationsbasierten Rasterdatensätzen wie EOBS (einer der meistgenutzten Referenzdatensätze für Europa) werden verwendet, um auch historische Klimabedingungen zu bewerten und die Abwärtsskalierungskette zu validieren.

ITAM, der Koordinator des 2. Arbeitspakets, stellte die geplanten Aktivitäten und geeigneten Werkzeuge vor, um die Erfüllung der Aufgaben sicherzustellen. Die erste Aktivität, die von Oktober 2017 bis März 2018 geplant ist, ist die Aktivität 2.1. *Identifikation von kritischen Elementen in der Schadensminderung und Risikomanagement von kulturellem Erbe*. Der Vorschlag des ITAM bestand darin, die Inspektion, Bewertung und Empfehlungen für 40 Objekte (historische oder bestehende) aus der gesamten Partnerschaft umzusetzen. Der Vorschlag wird von den Partnern bewertet, ebenso wie die Anzahl der Objekte für jeden Partner.

Die von März 2018 bis Dezember 2018 geplante Aktivität 2.2 *Kritische Analyse der lokalen Verwundbarkeit und Maßnahmen in Notsituationen für kulturelles Erbe* wurde seitens des ITAM erläutert und wird Beiträge zur Widerstandsfähigkeit, für die Regionalpolitik und Präventivmaßnahmen, liefern.



Ziel des Arbeitspakets 3 ist es, Bereitschaftsstrategien zu entwickeln und umfassende Methoden für die Inspektion und Diagnose zur Bewertung der Belastbarkeit und Bereitschaftsplanung zu definieren, mit einer Dauer von November 2019 bis November 2019. DUK wird die Aktivitäten des 3. Arbeitspakets und aller einbezogenen Partner koordinieren. Die Einrichtung von Rettungsteams für Kulturerbe (CHRT) wird für die Partner eine Priorität darstellen, und es wird wichtig sein festzulegen, wie das Team, die Aufgaben und die Zusammensetzung umgesetzt werden soll.

Das 4. Arbeitspaket wird von der Gemeinde und Projektpartner Bielsko Biala koordiniert und wird in der letzten Projektphase von Juni 2019 bis Juni 2020 bearbeitet, da es auf den vorhergehenden Projektergebnissen aufbaut. Es umfasst die wichtigsten Projektergebnisse, d.h. die Umsetzung der Pilotmaßnahmen. Die Strategien werden in sieben Pilotmaßnahmen in sieben Gemeinden getestet.



Der Landkreis Baranya ist für die Kommunikation in Zusammenarbeit mit dem leitenden Partner verantwortlich. Der leitende Partner unterstreicht die Wichtigkeit der Entwicklung von sowohl Kommunikationsaktivitäten für die Öffentlichkeit auf internationaler Ebene als auch die Verbreitung der Projektergebnisse auf lokaler Ebene.

Das Treffen war ein voller Erfolg und eine sehr gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zwischen den Partnern.



Kommunikationsveranstaltung in Krems

Am 23. Januar 2018 organisierte ProteCHt2save an der Donau-Universität Krems in Österreich eine gemeinsame internationale Konferenz zum Schutz des Kulturerbes vor Natur und von Menschen verursachten Katastrophen. Die Teilnehmer und hochkarätigen Referenten genossen einen Tag voller Vorträge über aktuelle Projekte zum Schutz des kulturellen Erbes in Europa und die laufenden Arbeiten, zu denen unter anderem Vorträge über Bedrohungen durch Feuer, Überschwemmungen, Erdbeben, Stürme, Erdbeben und bewaffnete Konflikte, illegalen Handel und Terrorismus sowie die Projekte HERACLES, PROTHEGO und ProteCHt2save und Informationen über die Politik und Maßnahmen der EU für gefährdetes Erbe, den transnationalen Kapazitätsaufbau zum Schutz des kulturellen Erbes und Strategien gegen die genannten Bedrohungen und Katastrophen gehörten.



Am Nachmittag hatten die internationalen Teilnehmer die Möglichkeit an der Donau die Errichtung des mobilen Hochwasserschutzes anzusehen, den die Kremser Feuerwehr bei drohendem Anstieg des Wasserspiegels der Donau kurzfristig und sehr effizient errichten

kann.

Einige der mutigeren Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu einer praktischen Annäherung und halfen den Feuerwehrleuten beim Aufbau der mobilen Geräte. Die praktischen Erfahrungen umfassten bewährte Methoden zur Bekämpfung der Hochwassergefahr für das kulturelle Erbe.



Partner Treffen in Krems

Während des internen Partnertreffens im Anschluss an die gemeinsame Kommunikationsveranstaltung vom 24. bis 25. Jänner hatten wir die Möglichkeit in einem Seminarraum im Benediktinerkloster Göttweig bei Krems über interne Projektangelegenheiten zu diskutieren. An einem schönen Tag konnten wir in ProteCHt2save nicht nur an den nächsten Schritten und Phasen arbeiten, sondern auch einen kurzen Einblick bekommen, warum vorbereitende Maßnahmen für den Schutz des Kulturerbes so wichtig sind. Die Mitglieder des Projektteams erhielten eine spezielle Führung durch das Kloster, welche sie für mögliche Gefahren für kulturelles Erbe sensibilisierte. In kleinen Gruppen wurden sie beauftragt, nasses Papiermaterial zu bergen und für das Schockfrieren vorzubereiten, während sie im Museum



einen Raum evakuieren mussten, der in der Theorie der Übung von Feuer und Rauch bedroht war. In Wirklichkeit müsste diese Evakuierung von Feuerwehrleuten durchgeführt werden, aber der kurze Trainingsabschnitt erlaubte es uns zu zeigen, warum die Vorbereitung so wichtig ist, damit Notfallhelfer schnell, sicher und korrekt handeln können.



Sommeruniversität Kulturgüterschutz

Die Sommeruniversität Kulturgüterschutz, die vom 21. bis 25. August 2017 an der Donau-Universität Krems stattfand, widmete sich der Notfallbehandlung von Materialien aus Archiven und Museen, die unter anderem von klimabedingten Überschwemmungen betroffen sind. Die Teilnehmer entwickelten einen exemplarischen Evakuierungsplan für mobiles Kulturerbe und hatten die Möglichkeit an Vorträgen internationaler Experten teilzunehmen und die korrekte Evakuierung und Behandlung von nassem Papier selbst zu üben. Nasse Bücher und Papiermaterialien wurden gerettet und mit Folienschichten für das Schockfrieren vorbereitet.



Schutz von kulturellem Erbe bei besonderen Bedrohungen – ausgewählte Aspekte der Evakuierung von Personen und Sammlungen (Krakau)

Die internationale Konferenz, welche vom 20. bis 22. September 2017 abgehalten wurde, bot viele nützliche Informationen und vertiefendes Wissen über die Methoden der Sicherung und Evakuierung kulturellen Erbes. Die Teilnehmer nahmen auch an praktischen Übungen teil, d.h. sie konnten die Evakuierung von Menschen und historischem Eigentum aus der Marienkirche in Krakau miterleben. Darüberhinaus vermittelte die Konferenz Informationen und Neuheiten über: gute und schlechte Methoden beim Schutz kulturellen Erbes, Evakuierungsmethoden, Methoden zur Vorbereitung des kulturellen Erbes auf Krisensituationen, Risiken im Zusammenhang mit dem Bewegen von Kunstwerken. Da die Stadt Krakau das größte kulturelle Erbe Polens hat, verfügt sie über einen großen Erfahrungsschatz über deren Schutz.

Geplante Veranstaltungen und Trainingsprogramme:

In Vorbereitung auf die Einrichtung von Rettungsteams für kulturelles Erbe und die Entwicklung von Trainings- und Bildungsprogrammen sind zwei Veranstaltungen in Österreich für Ende dieses Jahres geplant:

Vom 26. bis 28. Mai 2018 findet die Übung TRITOLIA18 statt, die zusammen mit einer ABC-Abwehrkompanie des Österreichischen Bundesheeres durchgeführt wird, die über umfangreiche Kenntnisse zur Rettung von Menschen in Katastrophengebieten verfügt. Die ABC-Abwehrkompanie unterstützt die Teilnehmer der Übung bei der Erarbeitung von Ideen zur Bergung von Kulturgütern in Extremsituationen.



Vom 27. bis 31. August 2018 findet die jährliche Sommeruniversität Kulturgüterschutz im Kloster Melk in Österreich statt, einem barocken Benediktinerkloster, das durch Umberto Eco's "Der Name der Rose" bekannt ist. Während der Woche werden die Teilnehmer kurze Trainings- und Bildungssequenzen für den Schutz des Kulturerbes und die Arbeit und Übung der Krisenstäbe entwickeln sowie eine Übungssequenz zur Rettung von Kulturgut im

Kloster durchführen.



ProteCHt2save Eckdaten**Projektdauer: 01.07.2017 – 30.06.2020****Projektbudget: 2,150,549 €****ERDF Förderung: 1,787,110 €****Webseite: <http://www.interreg-central.eu/Content.Node/ProteCHt2save.html>****LEITENDER PARTNER**

Institut für Atmosphären –
 wissenschaften und Klima –
 Nationaler Forschungsrat von Italien

**PROJEKT PARTNER**

Institut für theoretische und
 angewandte Mechanik der
 tschechischen Akademie der
 Wissenschaften



Universität für Weiterbildung Krems
 Donau-Universität Krems



Regionale Entwicklungsagentur
 Bielsko-Biala



Bezirk Bielsko-Biala



Stadtbezirk Praha - Troja

Gemeinde von Ferrara



Stadt Kaštela

Regierung des Bezirks Baranya



Gemeinde Kocevje

